



Pressemitteilung

Countdown für eine sichere Schule; Aber bitte mit Tests

Stand heute Mittag sind sieben Städte und Landkreise in NRW über einer Wocheninzidenz von 100: Kreis Düren, Märkischer Kreis, Remscheid, Oberbergischer Kreis, Hamm, Kreis Kleve und Stadt Hagen.

An mehr als 100 Schulen sollen dort also die Schüler wieder zurück in den Präsenzunterricht, das bedeutet Ansteckungsgefahren für sich und andere in Bussen und Bahnen, auf öffentlichen Wegen und in den Innenstädten. Wenn die Landesregierung nun vor den Osterferien zwei Wochen Präsenzunterricht für die Klassen 5 bis 10 anordnet, dann aber bitte mit den notwendigen Schutzmaßnahmen. Und wenn die Schwelle von „mehrere Tage über einer Inzidenz von 100“ ernst gemeint ist, ist nun Handeln statt Sonntagsreden gefragt. In den eingangs genannten Städten und Landkreisen in NRW liegt die Inzidenz nun seit einigen Tagen oberhalb der 100er-Marke.

Also: Wenn Schulbesuch ab dem 15. März für alle wieder gewohnter Alltag werden soll, dann müssen jetzt die Tests als ad-hoc Maßnahme dringend an alle Schulen verteilt werden, und zwar in ausreichender Zahl:

- Für mehr als nur einen Tag in der Woche und
- Vor allem in den Städten und Landkreisen, in denen das Risiko am höchsten ist.

„Insgesamt fordern wir Eltern darüber hinaus ein koordiniertes Gesamtpaket aus Testen, Masken und Lüftern für den sicheren Präsenzunterricht“, fordert Jutta Löchner, Vorsitzende der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW.

„Warum musste denn noch ein weiterer Nachweis erbracht werden, warum Eltern seit Monaten einen generalstabsmäßig organisierten Pandemieplan für Schulen fordern? Die Tests sind federführend in Ihrer Verantwortung, Herr Gesundheitsminister Laumann“, sagt Franz-Josef Kahlen von der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 09. März 2021

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8